

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 41

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunthandwerker und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

XX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Marg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Januar 1905.

Wochenspruch: Reichtum macht nicht alles aus,
Friede bringt mehr Glück ins Haus.

Verbandswesen.

Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Der vom Schweizerischen Gewerbeverein publizierte Bericht über die Ergebnisse der Lehrlingsprüfungen im Frühjahr und Herbst

1904 enthält eingehende Bemerkungen und Vorschläge über die Organisation und Durchführung dieser Prüfungen. Als bester Beweis ihrer Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit mag die Tatsache gelten, daß die früher ausschließlich private und freiwillige Institution immer mehr mittelst Gesetzen zu einer staatlichen Einrichtung erhoben und für alle Lehrlinge obligatorisch erklärt wird.

Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sind nunmehr in allen Kantonen mit Ausnahme des Tessin organisiert und stehen unter der Zentralleitung des Schweiz. Gewerbevereins, durch dessen Vermittlung sie Bundesbeiträge beziehen. Die Gesamtbeteiligung ist annähernd dieselbe geblieben; sie betrug 1903 Teilnehmer (gegenüber 1901 im Vorjahr), wovon 474 Lehrtöchter. Der Bundeskredit betrug 18,000 Franken, die Beiträge der Kantone total 28,834 Fr., anderweitige Beiträge Fr. 11,568. Den Gesamteinnahmen der 34 Prüfungskreise von 41,356 Fr. stehen 47,002 Fr. Gesamtausgaben gegenüber. Durchschnittlich haben 37 Proz. der Prüfungsteilnehmer eine Mittelschule und 72 Proz. derselben

eine gewerbliche Fortbildungsschule oder Fachschule besucht. Die Anwendung der Vorschriften betreffend das Prüfungsverfahren in den einzelnen Prüfungskreisen gibt dem Berichterstatter zu vielen anregenden Bemerkungen Anlaß. Der Bericht kann, soweit Vorrat, beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins in Bern bezogen werden.

In Konstanz hat die Schreinergenossenschaft in jüngster Zeit ihre neu gebauten Fabrikräume bezogen. Veranlaßt durch den steten Niedergang des Kleinhandwerks, welches durch die kapitalkräftigen Fabriken vielfach verdrängt wird, hat sich die große Mehrheit der dortigen Schreinemeister vor 1½ Jahren schon zusammen geschlossen zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zum Zwecke, gemeinschaftlich Maschinen anzuschaffen, größere Arbeiten gemeinschaftlich zu übernehmen, damit es auch dem kleinen Meister möglich sei, sich an größeren Submissionen zu beteiligen. Ebenso wird das Holz zum großen Teil gemeinschaftlich gekauft, damit jeder Meister in der Lage sei, jederzeit gutes und trockenes Material zur Hand zu haben. In dem zweistöckigen Werkgebäude sind Arbeitsräume von etwa 1000 m² geschaffen. Im unteren Saal sind 15 Arbeitsmaschinen aufgestellt; im oberen Saal befinden sich 25 Hobelbänke. In den Seitengebäuden sind die Kessel und Dampfmaschinen ebenso die Trockenanlagen untergebracht. Der Betrieb selbst wird von einem Werkmeister und einem Maschinemeister unter oberster Leitung des Vorstandes der Genossenschaft geführt. Außer den Mitgliedern lassen auch

andere Meister der Holzbranche ihre Hölzer bearbeiten. Dadurch ist der Zweck der sehr rührigen Genossenschaft erfüllt, die Vorteile und Bequemlichkeiten der Holzbearbeitungsmaschinen auch weiteren Kreisen von Konstanz und Umgebung nutzbar zu machen.

Verschiedenes.

Den Bauhandwerkmeistern und Installateuren hat das neue Jahr sogleich reichliche Arbeit gebracht, indem die Kälte der ersten Januarwoche Tausende von Wasserleitungsröhren zum Bersten brachte und die Stürme am Dächern, Fensterladen und Kaminen, Telephon- und Telegraphenstangen arge Demolierungen vornahmen. Am meisten wurden von den Stürmen die Bergkantone der Ostschweiz betroffen (Glarnerland, Graubünden), während die Kälte ihre zerstörende Kraft überall zeigte, wo Wasser in Röhren fließt; auch die meisten Elektrizitätswerke werden noch lange an den Folgen der Vereisungen zu flicken haben. Ein Gutes wird diese Kältekatastrophe haben: man wird sich in Zukunft durch Isolierungen aller Röhren &c. vor neuem Schaden schützen.

† Schlossermeister Heinrich Boos in Basel. In seinem 84. Lebensjahr ist ein Mann dahingegangen, der es vor vielen anderen verdient, daß man auch an dieser Stelle seiner ehrend gedenke. Herr Schlossermeister Heinrich Boos sel., der Senior seiner schweiz. Berufsgenossen, ist zwar nicht im politischen Leben der Stadt Basel besonders hervorgetreten, wenn er ihr auch schon fast ein halbes Jahrhundert als Bürger angehört; aber durch seine stille Berufstätigkeit, durch seine eiserne Ausdauer und seinen nie erschöpfenden Fleiß, die denn auch die schönsten Früchte trugen, hat er sich um seine Adoptivvaterstadt und sein Adoptivvaterland so viele Verdienste erworben, daß wir nicht umhin können, sein Andenken auch hier mit einigen Worten zu ehren. Nach

einer schweren, in einem pfälzischen Dörfchen verbrachten Jugend, die den talentierten jungen Mann, der sich gar zu gerne dem Gelehrtenberufe hingegeben hätte, zum Schlosserhandwerk geführt hatte, folgte für ihn eine lange, wenn auch an Anerkennung nicht arme Zeit rastloser Wanderungen, die nach seinen eigenen frischen Aufzeichnungen in einer Nummer der „Schweizerischen Schlosserzeitung“ vom vergangenen Jahre, die ihm gewidmet ist, ausführlich geschildert ist. Endlich konnte er sich nach vielen Unannehmlichkeiten, die ihm seine Nichtzugehörigkeit zur Baslerischen Kunst einbrachten, im Jahre 1859 den Bürgerbrief dieser Stadt und damit zugleich ein eigenes Geschäft erwerben, das er durch seine ingeniösen Ideen und die Gediegenheit seiner prächtigen Arbeiten, die er in städtischem und privatem Auftrage in Hülle und Fülle auszuführen hatte, auch in den schwersten Zeiten stets auf der Höhe zu halten vermochte. Erst im Jahre 1898 übergab er sein Geschäft seinem bewährten Geschäftsführer Herrn A. Wohlard und seinem Schwiegersohne Herrn P. Bär, die zu seiner großen Freude sein Unternehmen in dem Sinne fortführten, wie er es begonnen hatte. Ein schöner Lebensabend war ihm so beschieden, der ihm auch dadurch noch verschont wurde, daß er seinen eigenen Jugendwunsch, dem Vaterlande als Gelehrter dienen zu können, bei seinem geliebten Sohne verwirklicht sehen durfte. Er ruhe in Frieden!

Als zuverlässiger Führer und Berater auf dem Gebiete des Reklamewesens präsentiert sich der soeben in 38. Auflage erschienene Zeitungskatalog der Annonen-Expedition Rudolf Moosse. In geschmackvoller Ausstattung — die seit Jahren bewährte Form der Schreibmappe mit Kalenderium ist beibehalten worden — enthält der Katalog, aufs sorgfältigste nach dem neuesten von den Verlegern der Zeitungen und Zeitschriften gelieferten Material bearbeitet, die Zeitungen und Zeitschriften, für welche die Annonen-Expedition Rudolf

